

Max Beckmanns „Badende mit grüner Kabine und Schiffen in roten Hosen“ geht in das Kunstmuseum Den Haag



GRISEBACH

Grisebach freut sich sehr, heute einen besonderen Museumsankauf bekanntgeben zu dürfen: Die spektakuläre Wiederentdeckung der vergangenen Jubiläumsauktionen, Max Beckmanns niederländische Strandszene von 1934, ging für starke 2.305.000 EUR (inkl. Aufgeld) an das Kunstmuseum Den Haag.

Entstanden ist dieses Schicksalsbild anlässlich eines Ferienaufenthalts in Zandvoort in bewegten Zeiten im Jahr 1934. Die Niederlande spielten in Beckmanns Leben eine wichtige Rolle. Von 1937 bis nach dem Zweiten Weltkrieg lebte der Maler in Amsterdam im Exil, was sich als eine der produktivsten Phasen seiner Karriere herausstellen sollte. Seit über 80 Jahren befand sich dieses Meisterwerk in Familienbesitz und wurde 1964 zum letzten Mal öffentlich ausgestellt. Als eine der wichtigsten Figuren der Kunst des 20. Jahrhunderts nimmt Beckmann nicht nur eine Schlüsselposition in der westlichen Kunstgeschichte ein, sondern auch in der Sammlung des Kunstmuseums Den Haag.

Benno Tempel, Direktor Kunstmuseum Den Haag: „Die Badenden mit grüner Kabine und Schiffen in roten Hosen“ sind neben einem weiteren Gemälde und fünf Lithografien von Beckmann eine sehr willkommene Ergänzung zur Sammlung des Kunstmuseums Den Haag. Meeresansichten waren für Beckmann ein äußerst wichtiges Thema, und er ließ sich häufig an der niederländischen Küste inspirieren. Bisher gab es weder in unserer Sammlung noch in der eines anderen niederländischen Museums eine Meeransicht von ihm. Dank der großzügigen Unterstützung der Rembrandt-Gesellschaft und des Mondrian-Fonds können wir nun einen vollständigeren Eindruck vom Werk eines Künstlers vermitteln, der mindestens ein Drittel seines Oeuvres während seiner Zeit in den Niederlanden schuf. Ich bin sehr dankbar und stolz darauf, dass wir von diesen bedeutenden Fonds unterstützt wurden und die nationale Sammlung bereichern konnten.“

Einmal mehr hat Grisebach durch seine lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen ein wichtiges Werk an ein internationales Museum vermittelt.

Berlin, 15. Februar 2022

Pressekontakt

Sarah Buschor

T +49 (0)30 885915 65

sarah.buschor@grisebach.com